

# Sie nehmen die Liebe zu wichtig.

**Uraufführung**

**LOU ANDREAS-SALOMÉ**

von Tine Rahel Völcker

**dt''**

---

Deutsches Theater in Göttingen GmbH | Theaterplatz 11, 37073

Göttingen | Theaterkasse 0551 49 69-11 | Fax 0551 49 69-82

[www.dt-goettingen.de](http://www.dt-goettingen.de) | [theaterkasse@dt-goettingen.de](mailto:theaterkasse@dt-goettingen.de)

Intendanz Mark Zurmühle

## Uraufführung

# LOU ANDREAS-SALOMÉ

von Tine Rahel Völcker

### Uraufführung 25. April 2014, Studio

Es gibt wohl kaum eine andere und noch dazu weibliche Persönlichkeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts, deren epochaler Einfluss auf die europäische Geistesgeschichte in einem so krassen Missverhältnis zu ihrer Bekanntheit steht wie die der Schriftstellerin und Psychoanalytikerin Lou Andreas-Salomé. Ohne sie hätte weder Friedrich Nietzsche seinen ZARATHUSTRA verfasst noch Rainer-Maria Rilke jene lyrischen Gipfel erklommen, für die er heute verehrt wird.

Die Berliner Dramatikerin Tine Rahel Völcker hat im Auftrag des DT in Göttingen ein Stück geschrieben, das der Faszination, die vom Leben und Denken dieser einzigartigen Frau bis heute ausgeht, in Form einer komplexen Analyse nachspürt. Schlaglichtartig verbindet Völcker geschickt Stationen aus dem Leben der 1861 in St. Petersburg geborenen Generalstochter mit deren radikaler Suche nach der Freiheit des Subjekts jenseits aller Geschlechterdifferenzen.

Von der ersten Begegnung der Zwanzigjährigen mit Friedrich Nietzsche und Paul Rée in Rom sowie ihren Reisen nach Leipzig, Tautenburg und Bayreuth, wo sie Nietzsches eifersüchtiger Schwester Elisabeth begegnet, über die ersten Ehejahre mit Friedrich Carl Andreas in Berlin und ihre prägende Begegnung mit Sigmund Freud in Wien führt ihr Lebensweg sie schließlich bis nach Göttingen. 1903 bezieht sie hier mit ihrem Mann ein Haus am Hainberg. Es mögen ihr unkonventioneller Lebensstil und die Besuche des deutlich jüngeren Rilke in ihrem Haus gewesen sein oder ihre Beschäftigung mit der noch jungen Wissenschaft der Psychoanalyse, die ihr den Beinamen »die Hexe vom Hainberg« einbrachten.

Davon unbeirrt ging Lou Andreas-Salomé auch in diesen späten Lebensjahren ihren eigenen Weg und eröffnete 1914 die erste psychoanalytische Praxis Göttingens, in der sie bis zu ihrem Tod 1937 praktizieren sollte.

Lutz Keßler bringt dieses philosophisch durchwirkte Kammerstück um Liebe und Freiheit, Macht und Unterwerfung, Selbstbestimmung und Abhängigkeiten als atmosphärisch dichtes Vexierspiel auf die Bühne.

**Inszenierung/Ausstattung** Lutz Keßler **Musik** Michael Bölter  
**Dramaturgie** Anna Gerhards mit Angelika Fornell, Marie-Kristien Heger, Nikolaus Kühn, Michael Meichßner, Andreas Daniel Müller